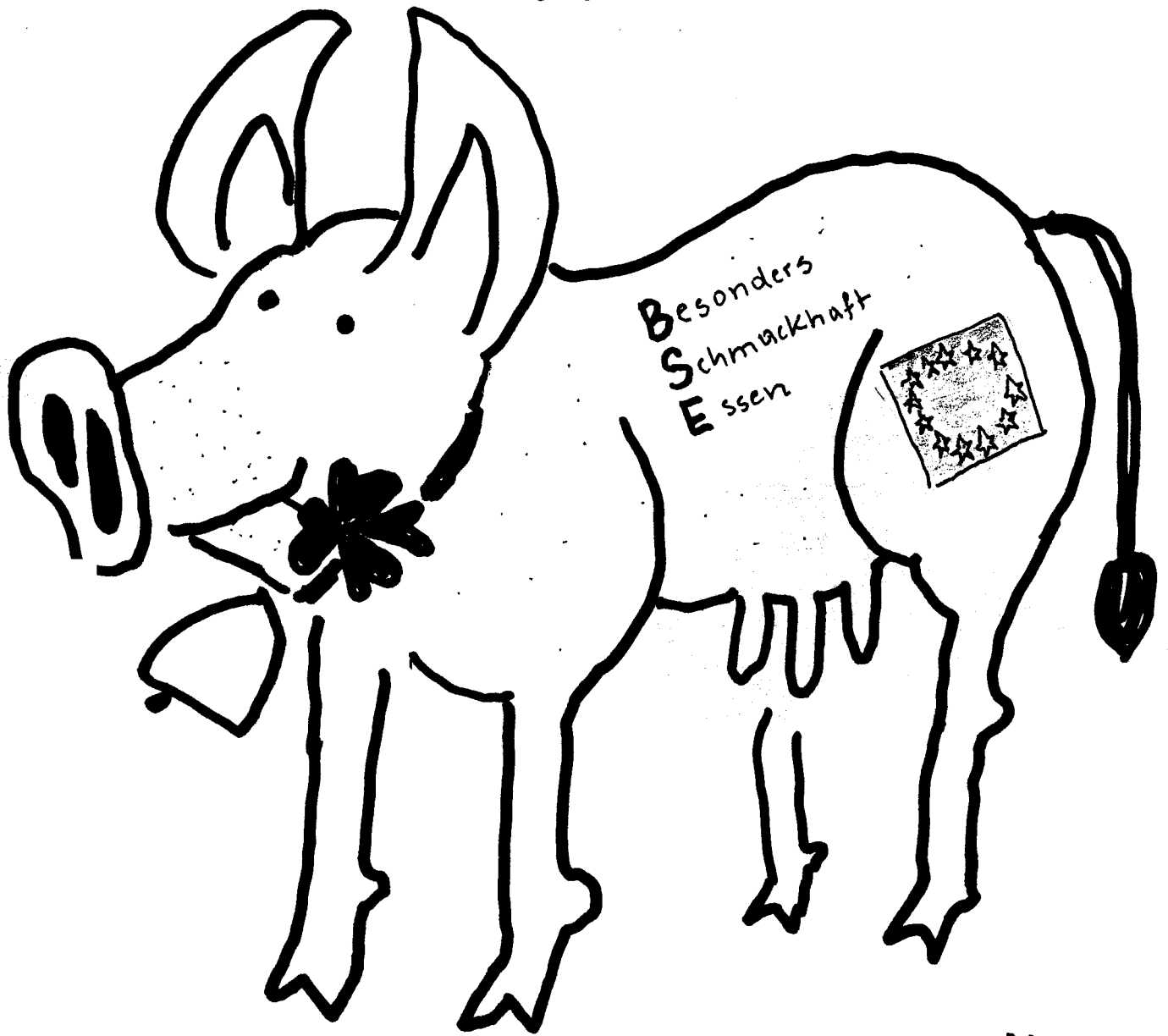


Tschler Faschings- Zeitung 2001



ESst mehr Schwirndfleisch!!

Preis : 2001 Groschen

Gefördert von der EU .

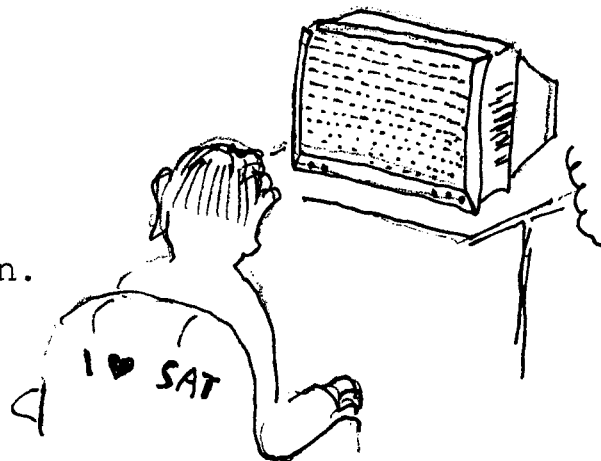
AUS GEGEBENEM ANLAß WIDMEN WIR DIESE SEITE HERRN
MANFRED GLÄSER; SEINES ZEICHENS CHEF DER FA. KASTNER
& ÖHLER

Er kauft sich einen Weihnachtsbaum
Beim Eisl - und der war ein Traum.
Er stellt ihn dann in den Mercedes
Durchs Schiebedach - ja, fein - so geht es.
Nun rasch nachhaus, die Zeit ist knapp,
beim Fahren bricht der Christbaum ab!
Jetzt ist er hin - und war so schön -
Mit dem VW Bus, müßt es gehen!
Der Mann, der strahlt voll Stolz - jedoch
Der Christbaum ist jetzt viel zu hoch!
Hätt siehe Bild man transportiert,
dann wär das Ganze nicht passiert!

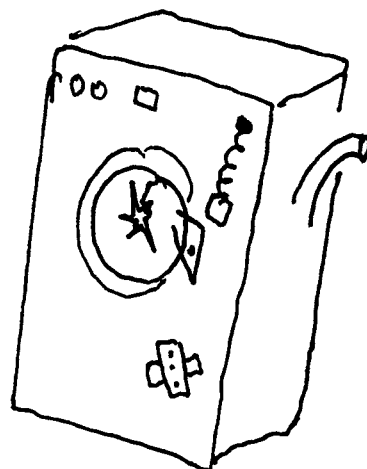


Er übersiedelt und ein Haufen
Von altem Glumpert muß nach Lauffen,
weshalb er flugs nach Lauffen fährt,
doch dort ist leider zugesperrt!
So fährt er nächsten Tag erneut,
da ist er wieder nicht erfreut,
er will entladen - doch indessen -
hat er den Anhänger vergessen!

Am neuen Wohnort angekommen
Wird gleich das fernsehn vorgenommen.
Der ORF geht tadellos,
die andern nicht, was ist da los?
20 Sender - oder mehr
waren drauf. Jetzt ist er leer!
„Dieses Gerät“ meint er verschreckt,
„ist durch den Umzug ganz verreckt!“

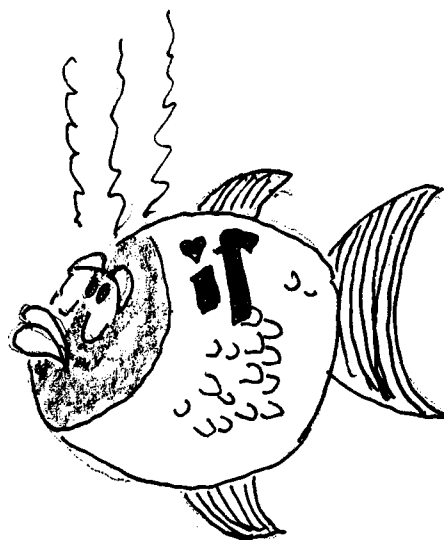


Lieber Manfred! Denk ein bissl
Ohne Satellitenschüssl
Mußt Du Dich mit Orf begnügen,
andre Sender - nicht zu kriegen!
In Jainzen hattest Du noch eine,
jetzt, lieber Manfred hast Du keine!!
Übrigens
Auch die Waschmaschine wird,
wenn man sie falsch transportiert,
hin - auch das ist Dir geglückt -
ach, was bist Du doch geschickt!



ADVENT ADVENT

Der Krampus rennt,
 der Nikolaus brennt,
 die Feuerwehr
 kommt nicht daher,
 denn des Kiritages wegen
 ist Kaltenbach sehr abgelegen.
 Das Faschingsheim, so lieb und teuer,
 wird so ein Opfer von dem Feuer.
 Die Wintersicherung vom Hydranten,
 zählt leider zu dem Unbekannten
 und bis das Wasser in dem Schlauch ist,
 wies bei der Feuerwehr der Brauch ist,
 ist alles hin - man möchte flennen -
 bis auf den Fisch, weil die nicht brennen,
 der ist nur schwarz bis an die Ohren
 und Schuppen hat er auch verloren!

Vom REISEN

Früher war er Bürgermeister
 Windhager Sepp, Transporte heißt er,
 dieser wollte zum Vergnügen
 einmal nach Marokko fliegen.
 Das Reisen heute ist famos
 Europa gänzlich grenzenlos.
 Von Wirling bis zum Flugplatz geht es,
 jedoch am Checkpoint plötzlich steht es.
 Das Ticket kann er glatt verkaufen,
 Sein Paß ist lang schon abgelaufen. Wie ist das
 möglich - ich behaupte -
 Der Ex-politiker, der glaubte,
 Marokko ist noch Kolonie
 Und liegt von Frankreich vis-à-vis!
 Das ist nicht mehr - es is a Schänd -
 Er foahrt nur mehr ins Oberländ,
 dort gibt's koan Ärgerniserreger,
 und schwoz sans a und koane Neger!!



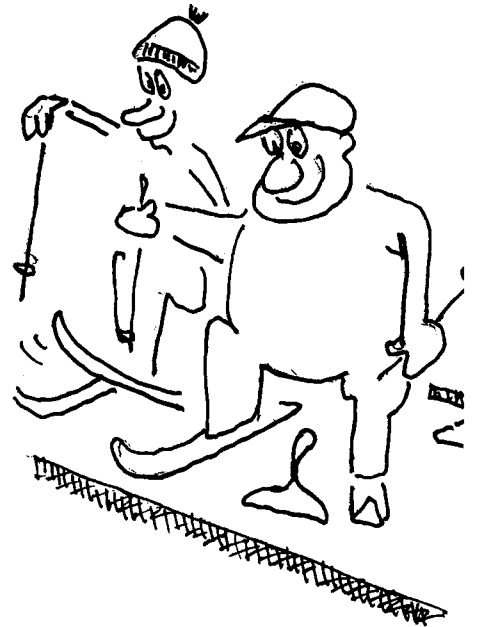
EIN HAUSMANN!!

Die Frau hat ihren Mann so satt,
weil er sie so geärgert hat
und also hat er nichts zum Naschen
und muß die Wäsche selber waschen.
Wo wird der weiße Riese sein?
Nicht da! Was gibt er da hinein
In die Maschine - ja, so ist er -
Geschirrspülmittel vom Kanister!!
4 Stunden später:

Er geht ins Bad - ein weißer Traum -
Aus der Türe quillt der Schaum
Und aus dem Badezimmerfenster
Fliegen weiße Schaumgespenster!
So ist das Waschen ein Erlebnis,
wer schießt sich da um das Ergebnis!
(Sulzbacher Steckerlfischbratmann)

AUF DER EISBAHN

In Pfandl foit a Schnee a Haufn
Zwoa Mäna toan um Schi hoamlaufn
Und tretn d Eisbahn Stund um Stund
Und zwoa grad aus dem oanzign Grund,
wei da a Eis wird, des is gspitzt,
wann ma dann d Bah a bissl spritzt.
Da SOAF und a da STÖCKÖ HÄNS
De legn se eine, aber ganz,
a Bierbauch stört oan dabei nicht,
wei bei den Gschäft brauchst eh a Gwicht!



Am nextn Tag, da san zwoa kema,
de toan sofort a Schaufö nehma
und a an Krämpn - weis so hoat woa
(ma woß net, obs fia de a Spoaat woa)
und werken fürchterlich verbissn -
de Häkn is total beschissn -
bis da Asphalt ganz schneefrei woa
und dann toans spritzn, des is kloa!
Da ANDY GRILL, da JAKOB SEPP
(was reimt se da drauf? Netta Depp)
Auf da Eisbahn gibt's bei Winterwetter
Seit Neuem Schaufler oder Treter!



Sie möchten Ihre Gartenarbeit genußvoll gestalten?
 Machen Sie es wie Frau Hansi Ze. Befüllen Sie eine
 Scheibtruhe mit Laub, stürzen Sie sich hinein und
 fahren eine Stiege hinunter.
 Ein sehr empfehlenswertes Event!



A. ITUNG

Wenn Sie Wasser von einem Raum in einen anderen Raum
 umleiten wollen - selbstverständlich im do it
 yourself -Verfahren - und dann dort kein Wasser
 rinnt, wo Sie es wollen und dafür Wasser rinnt, wo
 sie keines wollen und im dritten Raum nur mehr kaltes
 Wasser rinnt, dafür aber im vierten Raum nur mehr
 heißes, dann rufen Sie einen Installateur, aber
 RASCH!

(Koller Ilse Grabner Helmut)



GESUND KOCHEN

Was ist das Gegenteil von Fett?

Ein Skelett!

Der Kopf von diesem ist verschwunden

Und ich sag es unumwunden:

Ernährungslehre heißt das Fach

In der HBLA in Kaltenbach,

die Lehrerin nahm nach der Pause

diesen Hohlkopf mit nachhause,

zur Vorbereitung für die Stunde,

nun geht das Gerücht von Mund zu Munde:

Sie hat eine Suppe draus gesotten

Mit Sellerie und mit Karotten,

schaut in den Teller voller Glück,

kein Fettag blinzelt da zurück.

Traurig stehen nun die Knochen

Ohne Schädel da seit Wochen.

Zum Schulabschluß da wird es eben

Ein mageres Ripperlessen geben

Von Frau Sabine Schweiger bereitet

Ernährungswissenschaftlich geleitet!



PROFISPIELER BEIM SANDWIRT

4 Stunden haben sie tarockiert,
 die Zeit geht schnell vorbei,
 es hat sie gar nicht recht geniert,
 der Herz Zweier war nicht dabei,
 dafür sind zwei Dreizehner Karten im Spiel,
 das ist zwar nicht der Brauch,
 Eine Karte zuwenig und zwei zuviel,
 beim Sandwirt geht das auch!

D HAUPTSACH LUSTIG

A Frau geht zur Frau Steirer ratschn,
 dann muaß ind Joanzn einehatschn
 und wie s net hoamkimmt zu da Zeit,
 sans besorgt worn ihre Leit.

Es wird scho finsta und recht koid,
 wänns kammat wa des neama zboid.

Se ruckan mit da Lämpn aus,
 se frägen se durch von Haus zu Haus
 und volla Sorge suachans gä
 d Muatta drin in nässn Bã.

De aber sitzt bereits seit Stundn
 Fröhlich in da Männerrundn

In Gartnhitterl ganz gemütlich
 Und tuat se an an Weinderl güttlich,
 sie trägt Gedichte vor und Liada,
 nã, dã gfreit se do a Niada.

Da Lois, da Koal und da Bert
 Hãm so wã lustigs nu nia ghert.
 Dã siagt mas wieda amoi de oitn,
 de kinnan d Mãna unterhoitn!

Wer des mit 94 no tuat,
 der lebe hoch, mir ziagn in Huat!
 (Frau Moisl, Jainzn)



Auf dem Friedhof in Pfandl steht die Frau Inge
 Und wartet daß was weiter ginge,
 man weiß nicht, wie lang sie gewartet hat,
 das Begräbnis findet in Ischl statt.

(**Enengl Inge**, Sandteneck)

Frau Auer Christl und Frau Nahmer Marie
 Führen leider eine Woche zu früh
 Nach Salzburg, sie haben ein Abbonemã,
 ob sie noch einmal führen? I moa schõ

Sie möchten problemlos Ihren Ehemann vergiften?
Nehmen Sie Dr. Ferstls Enzianschnaps - zweifach
getestet - wirkt garantiert!

DENKEN BEIM SCHENKEN

Da Oberfrank in Lindau hat
A Biotop und es is schäd
Und gibt a überhaupt koan Sinn,
er hat koa Lebewesn drinn,
nit amoi a Wässerwänzn,
grad an Tümpfö mit vü Pflanzn.
Dä häm eam oa an Karpfn gschenkt
Und hämdn glei in Teich versenkt.
Des Vieh läßt se net fänga
Und außerdem iss schwänga.
Ja, sowäs is a Mißgeschick,
der Fisch is wirklich fuachtboa dick!
Dä frägta oan: „Ja“ sagt der Mä
A zwoa - dreitausend kriegta schö“
Da Bobo woäß, daß der net liagt
Und oiso häta d Panik kriagt!
De Pfandler Feuerwehr muaß her,
de pumpt den gänzn Tümpfö leer
und so, im Trockenem stät im Naßn
hät se der Karpfn fänga lässn.
Da Bobo hätn weggaghaut,
wa gscheida, er hät einegschaut,
wei so erfoatas sicha nia,
a Karpfn is koa Säugetier!
(Oberfrank Bobo, Lindau)



TIP TIP TIP

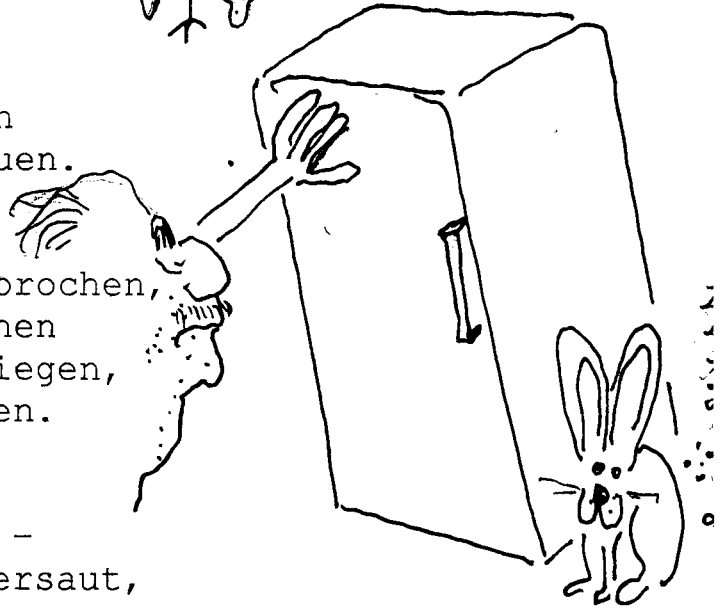
Wenn Ihnen der Ölpreis zu hoch ist, machen Sie es
doch einfach wie Rauchfangkehrer Graben~~er~~ Tragen Sie
daheim einen Thermoanzug mit Pudelhaube - bei
besonders niedrigen Temperaturen wärmen Sie sich in
der HOBL Tenne auf ODER machen Sie es wie Mikendas
Töchterlein und beheizen Sie unter Anweisung des
Mütterleins Ihren Ölofen. **MIT HOLZ!!**
Diese Methode hat sich allerdings nicht wirklich
bewährt.





TIRILI TIRILA

Ein Vogel wollte voll Vertrauen
Einmal in den Kühlschrank schauen.
So ein Vogel ist nicht klug,
weshalb er hinten einflug.
Er hat sich gleich das Bein gebrochen,
so trug er einen Gips drei Wochen
Er konnte leider auch nicht fliegen,
jedoch er ist im Preis gestiegen.
Der Baumi trug den Vogel weg
Die Federn und der Vogeldreck,
die haben - weil der eingebaut -
den Kühlschrank hinten stark versaut,
sodaß ihn Baumi dānareißt
und seiner Frau damit beweist,
daß auch der Hase dorthin schießt!

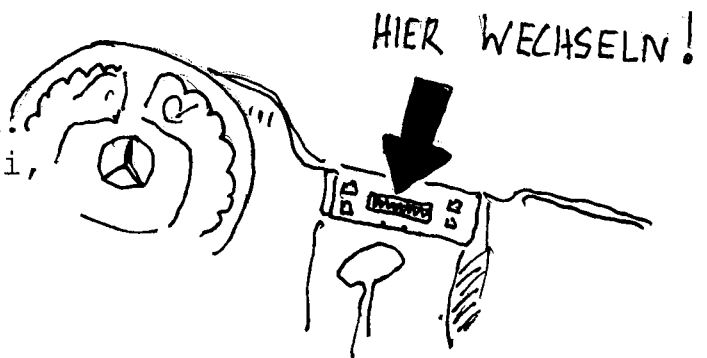


(Baumgartner Walter)

((Der Hase könnte doch auch hinter das Baumi
schießen, oder))

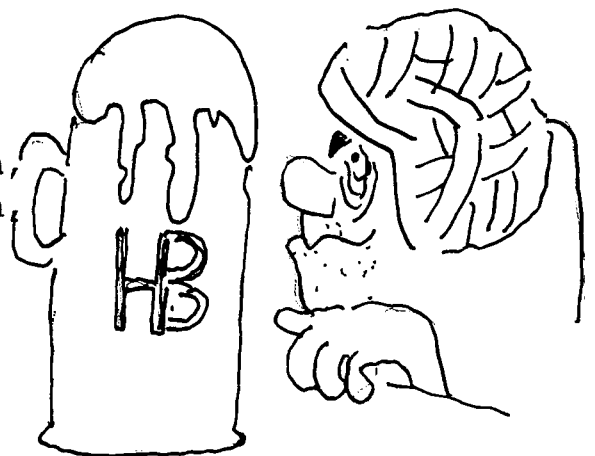
In an Taxi iss passiert,
da Radio spüt nur oa Liad,
englisch spüta Stund um Stund
und heat net auf der blede Hund.
Geh bitte, heat ma d Lore schrei,
stöts an andern Sender ei,
da Kollege sägt: I moa,
dā muaßt d Kassettn außatoa!

(Pöll Taxi)



Wassersportler die panische Angst vor Haien haben,
sollten keinen Segelturn machen, sondern auf dem
Wolfgangsee Schifferl fahren oder sich überhaupt mit
anderen Flüssigkeiten vergnügen meint Euer Max vom K&K

Wer sich beim Oktoberfest
Sehr zusammenschlagen läßt,
muß zur Polente unterschreiben,
kann so zwei Tage länger bleiben
und seinen Maßkrug fröhlich schwenken,
er braucht nicht an die Wunden denken,
denn ist die Birne noch so hin,
das Bier das wirkt wie Medizin!
Dies empfiehlt Heli Ferstl, Pfandl



SCHOAF AM ORF

In da Rettenbachoim wias Oimfest woa
 Woas recht fesch und des is kloa ,da Orf war da und d
 Leit

Häm se über ois recht gfreit.
 D Joanznamusi spüt flott auf
 Von ORF kimmt oana drauf,
 de Mäna ghern ins Fersegn eine,
 dä richtn sä se zäm gänz schleine:
 Oana hät se gänz besorgt
 Von ana Frau an Kampö boagt
 Und se häm se oi frisiert
 (Liebe Frau, wänn des passiert,
 daß Viecherln findatst in den Käm,
 de weiße Gattihosn häm,
 dann wa des sicher a Beweis,
 dann san des Joanznamusiläus)
 Dann häm sa se ea Gwand hergricht,
 oana probt a Telegsicht,
 da ander rüböt an an Fleck,
 in Fernsegn siagst an jedn Dreck.
 Oana bindt ses Bindtl frisch.
 rammts de Fläschn weg von Tisch,
 is enk iwahaupt nix zschia,
 ois is voi mit Zipfer Bier,
 da d Leit nu moanatn mia saufn"
 Dann häm ses gfümt den gänzn Haufn
 Und bei da Übertragung späda,
 san älle dä, es kimmt a jeda,
 äwa ga vaschlägts ea d Red,
 wei ea Auftritt dea kimmt net.
 Jä, Mäna gehet hin in Friedn,
 woascheinlich häms enk außagschnidn!



ORF

= Oba
 Recht
 Fesch!

SCHWARZCLUB

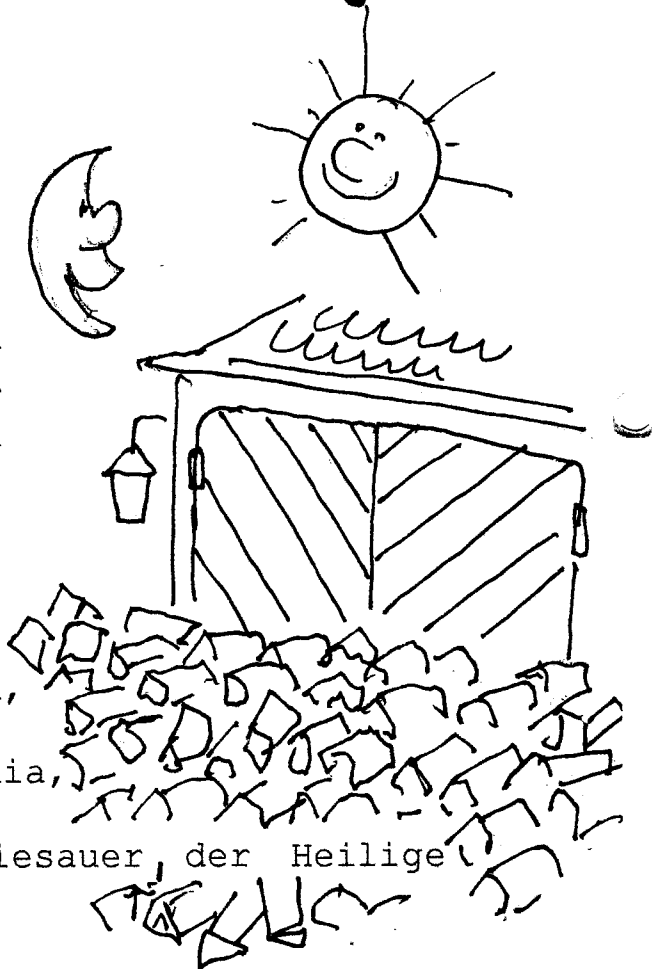
Wer ein schwarzes Moped fährt
Ist als Clubmitglied was wert.
Wer das Moped richtig lenkt
Und sich auch dabei was denkt,
fährt durch St. Gilgen auf der Straßen,
neben sich den See den nassen,
auf den Gehsteig fährt er nicht,
weil ihm sonst das Moped bricht
und er selber liegt im Dreck,
das ist nicht des Ausflugs Zweck
und da bleibt kein Hoffnungsschimmer
Mitglied sein kannst du dann nimmer.
(Möbel Loidhammer)



Übrigens:
Loidi mag gern Runkugeln!

TERMINE TERMINE

In Lois sei Auto, des is hin
Und er besorgt sich an Termin
Beim Gödi und der is bereit
Doch häta grad am Mittwoch Zeit.
Am Dienstag aber kimmt dann leider
Zum Alois gach da Hoizabschneider
Und haut des Hoiz, is eh ganz kloa
Mittn vors Garaschntoa.
Es tuat eahm a unendlich leid,
da Alois hät a Nächtoarbeit
und sowas isa nicht gewohnt.
Im Morgengrauen sagt da Mond
Zu da Sunn: Heit Nacht iss gschehn,
da Lois hät goabat, i häbs gsegn!
Na moant dä d Sunn, des wa ma zschia,
du häst des gsegn und i no nia!!
(Pfandler Pfarrsekretär Alois Wiesauer, der Heilige Aloisius)

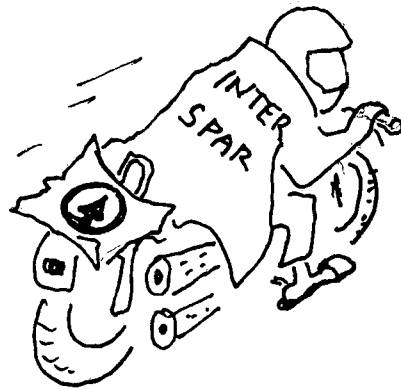


WASSER MARSCH

Die Gattin die verreist, die spricht,
 vergiß das Blumengießen nicht
 und sei hübsch ordentlich und fromm,
 bis nachhaus ich wieder komm.
 Der teure Gatte gießt und gießt,
 die ganze Wohnung grünt und sprießt,
 den Ficus Benjamin sogar,
 obwohl der ganz aus Plastik war.
 Und das Wässerlein floß munter
 Die Kellerstiege naß hinunter
 Und die Gattin sah gerührt,
 ihr Befehl ward ausgeführt.
 (Loidl Thomas, Obmann Samariterbund)

EIN MUSTERSONN

Sie wollten mit dem heißen Eisen,
 von Goisern nach Italien reisen.
 Da Gerhard, wann se der dasteißt,
 kunnst sagn, er is net overdressed.
 Schlapfn häta an de Fiaß
 Ois Overall - mei is des siaß -
 Da hat da Gerhard - wunderbar -
 S Gschäftsmanterl a von Interspar
 Und aufn Rücksitz hät der Lackö
 A recht a mordstrum Nylonsackö!

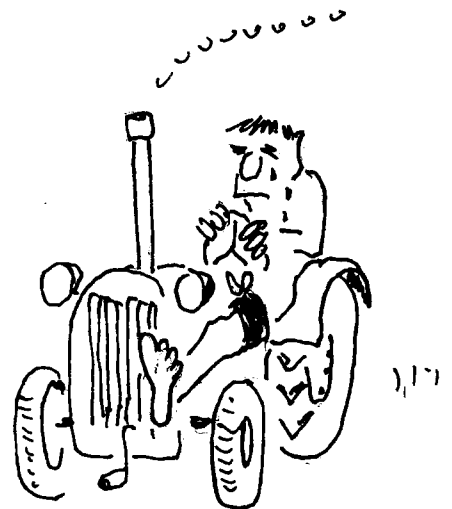


STOP das ist nur seine Alibibekleidung, damit die
 Familie glauben soll, er fährt nur nach Goisern
 und nicht nach Italien.

(Lindenbauer Gerhard, Interspar)

RATARATARARATA

Wenn die Rettung nicht mehr geht
 Und irgendwo ein Traktor steht
 Und seis auch nur ein Fünfzehner,
 so nimm ihn doch zum Ziehen her
 Der Patient, das Bein gebrochen,
 kommt mit dem Traktor angekrochen.
 Der Doktor, wissend seine Pflichten,
 kann derweil den Gips herrichten
 und der Diener, der zivil ist,
 weil ihm das Bundesheer zuviel ist,
 der denkt: Der Mensch, der hat es schwer,
 das gleiche Glumpert wie beim Heer.



GEFANGEN

S Poststüberl sperrt, so is a Ruah
An Sonn und Feiertagen zua,
und zwoa genau um 13 Uhr.
Am Tag der Fahne, dä bleims dann,
weis nu net oi a Fähne häm,
a poa Minutn lännga zäm.

Dänn gengans alle frisch und froh,
da Wirt sperrt zua, dänn sägta „So“
der Sepp der sitzt no unt am Clo!

Und wiara draufkimmmt nāch und nāch,
daßa eingesperrt is, des mächn schwāch,
so isa auße obn aufs Dāch.

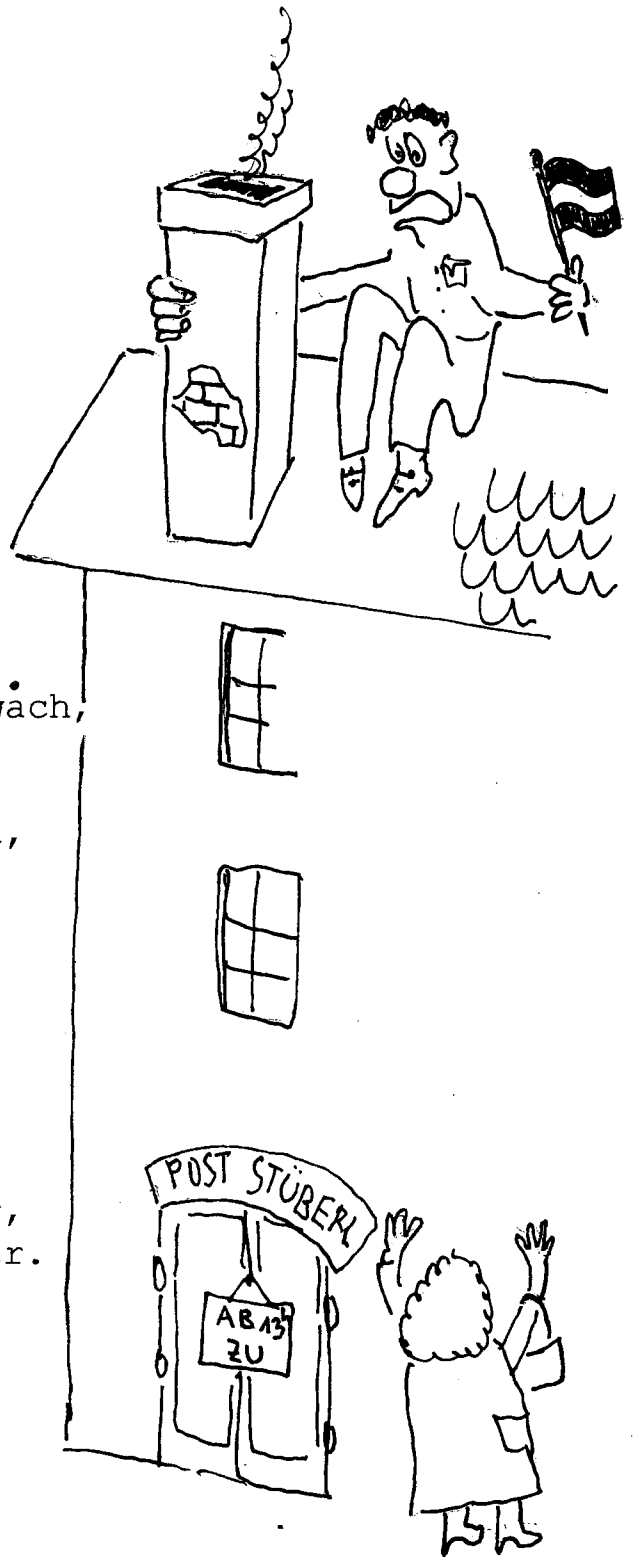
Dā stehta obn und winkt und schreit,
na, wia der oawat sägn de Leit,
am Feiertāg, es is a Freid.

Er hät dänn oiwei lauter plärrt
A Frau de hätn deitlich ghert,
āber de hat eahm glei erklärt:

„Ich leider nix verstehn Kollega“
Denkt hät sa se de Schornsteinfeger,
de san dä net so schwoaz wia d Neger.

Und Oana denkt, da Sepp is bled,
wei wāna scho am Dāch obn steht,
was guat wāna a Fähne hätt.

(Berner Sepp, Pfandl, Heideweg)



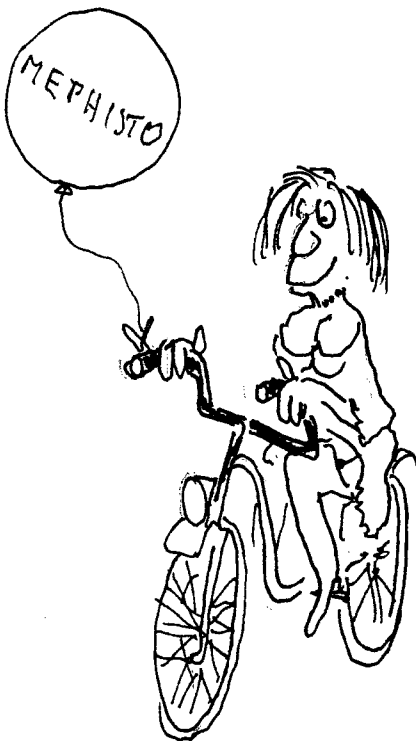
Fängt der Fischer einen Fisch,
kommt der auf des Hauses Tisch.
Fängt der Fischer seine Hand,
braucht er schnell einen verband
und er muß ins Krankenhaus,
erntet Spott und nicht Applaus,
kann sich nicht als Fisch entpuppen
(keinen Schwanz und keine Schuppen)
(Preisch Heinz, Künstler)

MODISCH

Beim Erntedankfest war ein Kind
 Nicht ganz wie andre Kinder sind,
 es trug ein Dirndlkleid ganz fein,
 das war ihr aber viel zu klein,
 und außerdem - wie liebenswert -
 es trug das Dirndlgwand verkehrt.
 Die Leute schau'n, das Mädel'l leidet,
 der Vater hat es angekleidet.
 Der Mann, wenn er allein zuhaus,
 der kennt sich hint und vorn nicht aus,
 siehe auch oben* - und ich meine -
 so einen läßt man nicht alleine!
 (wieder dieser Hans Peter Grubhofer)



* seite 13

**KERVEHRT**

Ein Fahrrad fiel ganz plötzlich um,
 wobei und das ist wirklich dumm,
 sich die Ballanz umdrehte.

Maria, die es eilig hat,
 fährt mit dem Fahrrad durch die Stadt
 und wundert sich bereits.

Dann hört man, wie Maria spricht,
 mein Fahrrad ist das sicher nicht,
 das hat mir wer vertauscht.

Ich frag mich, wies Maria geht
 Hätt sich der Sattel umgedreht,
 das will man gar nicht wissen.
 (Maria Krautgartner, Mephisto)

ACHTUNG

Wenn man mit dem Zug von Wien kommt und mit dem
 Reisegepäck nach Kaltenbach möchte, sollte man nicht
 den Stadtbus nehmen, der über den KGM zur
 Johannesbrücke fährt, rät Ingrid Urban

KOCHSTUDIO

Hans Peter ist ein Hobbykoch
 Und kauft sich einen Wok,
 der schmilzt ins Tischtuch gleich ein Loch,
 das Glumpert kommt aus China.

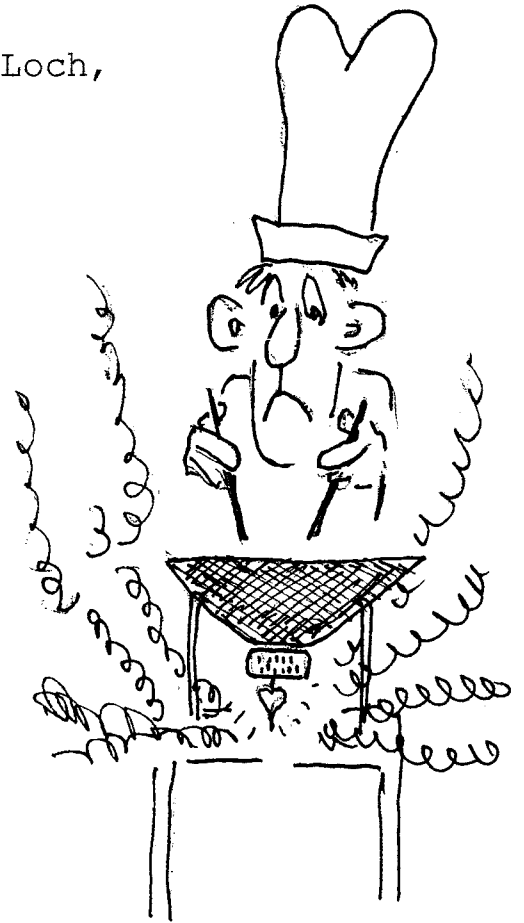
Er stellt den -Wok nun auf ein Brett
 Und kocht in ruhe weiter
 Es raucht das Brett und nicht das fett
 Hans Peter ist verwundert.

Er stellt den Wok auf einen Stein
 Was ist das für ein Plunder,
 denn siehe da, wie kann das sein,
 der Stein wird heiß wie Zunder.

Das Kochgut ist noch immer lau,
 das nennt man schonend kochen,
 Hans Peter macht sich noch mal schlau,
 doch kann er nicht chinesisch

Hans Peter - klug, man muß ihn loben -
 Er dreht den Heizer endlich um,
 nun heizt er fesch nach oben
 und macht die WU NU fertig.

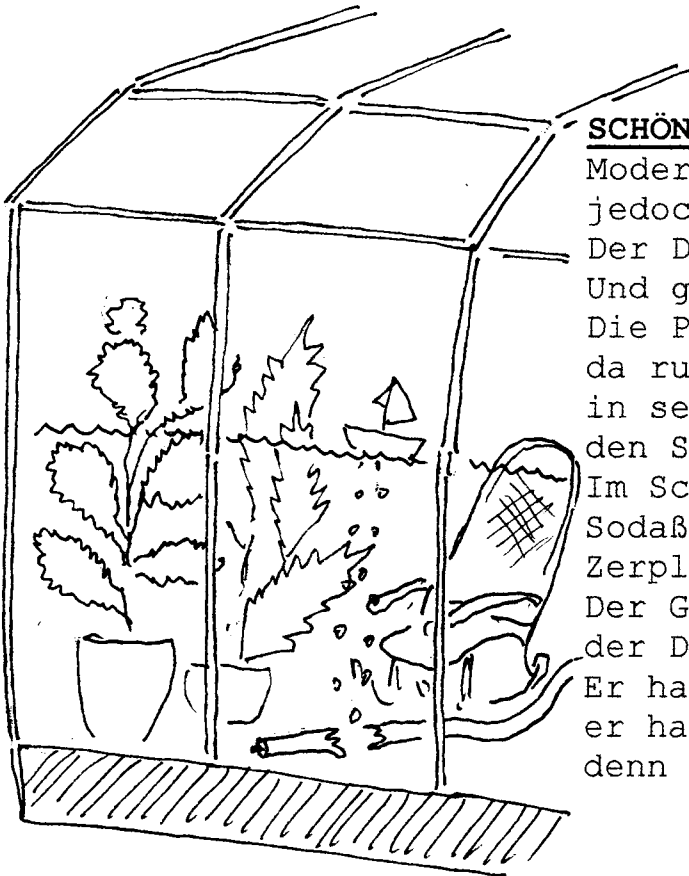
(WU NU heißt auf chinesischesch Wurstnudeln,
 welche der begnadete Wok Koch Hans Peter Grubhofer
 von der Grazer Wechselseitigen Versicherung
 zubereitet hat)

INSERAT

Wegen unüberlegtem Ankauf verkaufe ich günstigst CD **
 (Gsunga und Gspüt von Fepp Soacha)
 Hedy Komatz

Vorschlag d. Red.: Wünsche Dir vom Osterhasen keine
 Eier sondern einen CD ** Player

CD = CARDOFFEL



SCHÖNER WOHNEN

Modern ist heut der Wintergarten,
jedoch man muß auch diesen warten.
Der Dr. Czech, der macht das auch
Und gießt ihn mit dem Gartenschlauch.
Die Palme wässert er gerade,
da ruft man ihn, wie ist das schade
in seine Ordi und er geht,
den Schlauch den hat er abgedreht.
Im Schlauch das Wasser wird nun heiß
Sodaß der - wie ein jeder weiß -
Zerplatzt - das Wasser rinnt und rinnt
Der Garten füllt sich ganz geschwind,
der Doktor sieht mit Schreck und Graus
Er hat ein Biotop im Haus,
er hat es aber dennoch gern,
denn dieses ist ja auch modern!

ES WEIHNACHTET SEHR

Der 16. Oktober - so schön -
Der Himmel blau, es weht der Fön,
Frau Astrid durch den Garten eilt
Und vor dem Tannenbaum verweilt,
denkt still bei sich, es ist doch gut,
wenn man die Dinge baldigtst tut.
Gesagt, getan, sie huscht ins Haus
Und kommt mit allerlei heraus
Und werkt besonnen frohen Mutes,
der Herbst, der hat schon auch sein gutes.
Im Winter nämlich, wenn es schneit,
dann kommt die schöne Weihnachtszeit
und in der Kälte soll es glücken,
man soll die Gartentanne schmücken!
Die Tanne ist dann voller Reif,
die Finger sind vor Kälte steif,
heut aber in der Sonne Schein,
da wird ihr das ein Leichtes sein!
Das Weihnachtsfest kommt ganz bestimmt
Und wenss ihr jemand übel nimmt
Oder jemand fragen läßt,
dann nennt sie es Oktoberfest.
(Frau Trafik Schmalnauer Astrid)



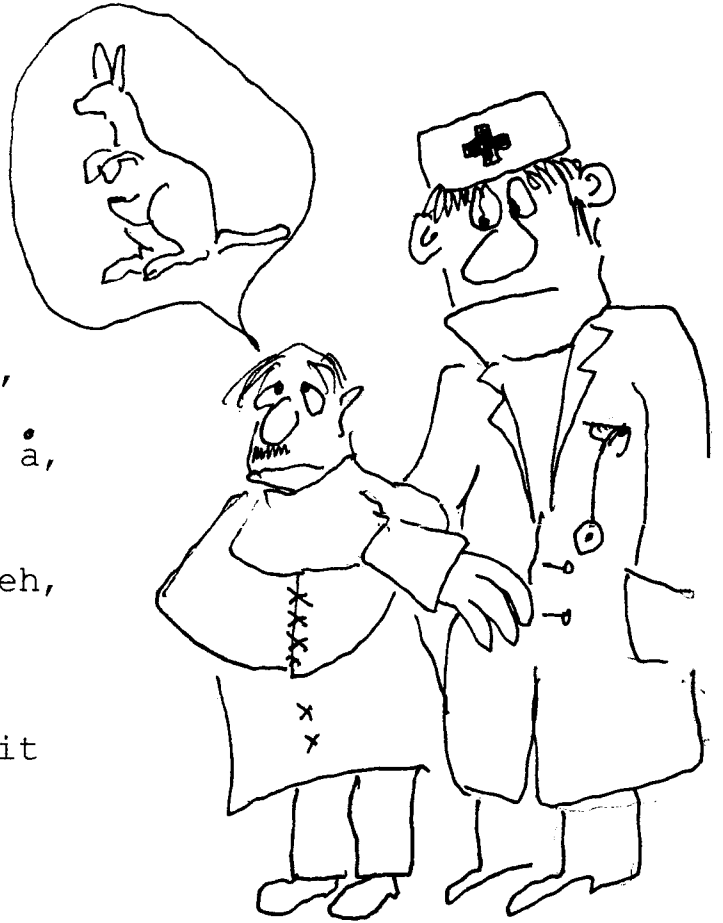
A so a Schock

Hans Bachinger, vulgo Wastlmä
 Foat ind Schweiz, sche boid
 Er hoit se dort an Haufn Hoiz,
 wie de hãm no an Woid.

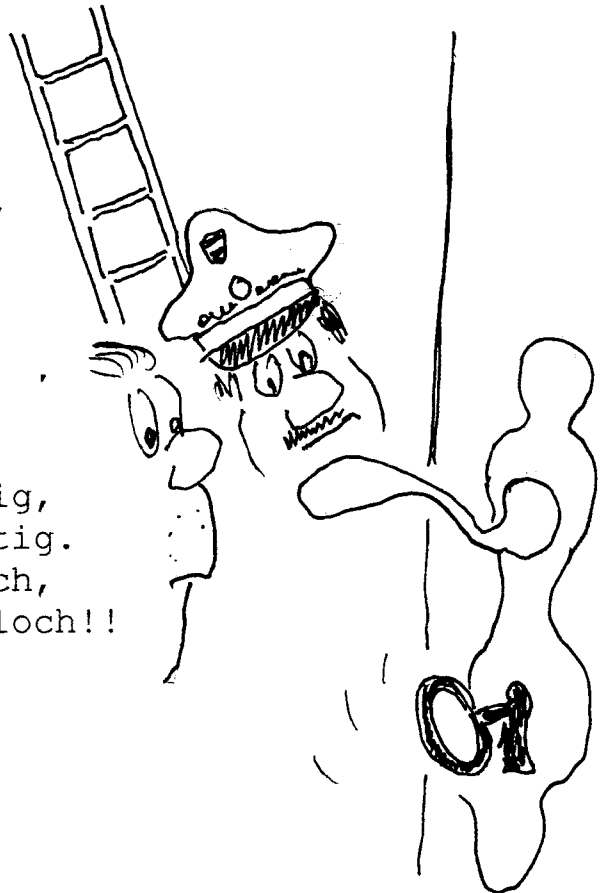
Bei da Wächt, dã bremsta schoaf,
 er hät boid wäs dafiat,
 dänn bleibta steh, eahm beidlt's ä,
 daß eahm gänz enterisch wird!

Des is koa Hund, koa Fux, koa Reh,
 es schautn deppert ä,
 des Vieh des is a Känguruh,
 dã staunt da Wastlmä!
 Linz oafach, jã, hiazt is so weit
 Er schließt die Augen zu,
 i bi net in Australien,
 des is koa Känguruh!!

(Anm. d. Red.: Es war eines, es ist einem
 österreichischen Känguruhhalter entwichen)

**ZU IST ZU**

Wenn einem das einmal passiert,
 daß man den Schlüssel wo verliert,
 da ruft man alle Helfer an,
 in erster Linie seinen Mann,
 den Sohn und auch die Polizei,
 den Schlüsseldienst ruft man her
 den Franz, der eine Leiter bringt
 die helfen alle unbedingt
 und jeder macht sich gleich erbötig,
 doch war der Aufruhr gar nicht nötig.
 Das gibt es nicht? Das gibt es doch,
 der Schlüssel steckt im Schlüsselloch!!
 (Schlager Maria, Rosenkranzgasse)



A so a Pech

Beim Vögöfänga is net grad,
 daß der, ders tuat an Vogö hät,
 der muaß a preisverdächtig sein
 und färbenprächtigt obendrein.
 An Gämpö hät da Stefan gfängt,
 der gwiß den erschn Preis daglängt
 und siegessicher sauft der Mann
 sich einen kleinen Fetzen an,
 geht dann mitn Vogö - aber glei
 doch wära nimmer leif dabei!
 Lockvögo san zum Fanga guat,
 aber wämmas ausstön tuat,
 mächans sicherlich koan Preis
 und ma blamiert se mit dem Scheiß!
 Voi Wut eilt Stefan flugs nachhaus
 Und laßt de gänzn Gämpön aus.
 Er hät koan Vogö nimma - leider -
 Fia d Vögö is des eh des Gscheida!



(Berger Stefan)

Noch ein Vogel

Eine tschechische Taube, die sehr viel schießt,
 ist nach Bad Ischl eingereist
 und schießt jetzt auf den Balkon beim Auer
 das macht den Ali ziemlich sauer.
 So trachtet er ihr nach dem Leben
 Und will ihr glatt die Kugel geben.
 Huemers Hermi läßt das nicht zu,
 sie bringt das Federvieh im Nu
 ins Tierschutzheim - man muß sie loben -
 die Taube ist gleich fortgeflogen
 und zwar - der Leser ahnt es schon -
 zum Auer Ali auf den Balkon.
 Die Taube, jeder kann das wissen,
 die hat den Streibl zugeschissen,
 da hielt ein Lastkraftwagen an,
 der war aus Tschechien und dann
 fuhr diese Taube frank und frei
 per Autostop in die Tschechei!
 Vielleicht - das hätte einen Sinn -
 Scheißt sie dort auf Temelin!



EIN TECHNIKER

Vom Hümmö foin 3 Flocken Schnee,
 ma tuat scho davo trama,
 da Fahrner Fips - es kenntsn eh -
 tuat d Fräsn her zum Rama!
 Zerscht tuatas amoi startn,
 dann tuat da Wörni wartn,
 dann tuatas wieder startn.
 Der Fräsn is des einerlei,
 da sagta zum Zahlberger:
 „Fähr mit dem Trum auf d Tankstö glei,
 bevor i mi nu ärger!“
 Auf da Tankstö sägns dann nur:
 „Es is gråd da Benzinhähn zua!“
 De Fräsn geht -mei is des gschmä -
 Inzwischen is koa Schnee mehr da!
 Lieber Wörni!
 Mit da Technik tuast da schwa ,
 kauf da a Schaufö, des tuat a,
 es schaufelt auch der Fernsehstar!



(Fahrner Werner, rüstiger Postpensionist)

Dr. Marlboro gibt Rat und Antwort:

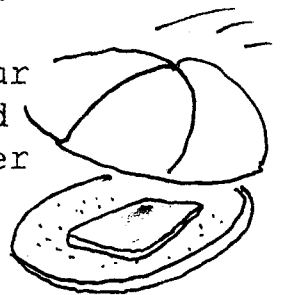
Frau Ulli Thomas frägt:

- a) Ist es gerechtfertigt, wenn mir der Kunde Eisl den heißen Leberkäse nachhaut, nur weil er findet, daß so wenig in der Semmel ist, daß er ihn nicht findet?
- b) Ist es nötig, daß ich einen Fahrkurs mache, nur weil mich mein Fahrrad immer öfter abwirft und ständig in feste Gegenstände (Auto, Gartenmauer etc.) fährt?

Dr. Marlboro antwortet:

Liebe Frau Nachbarin!

Gehen Sie zu Fuß und verkaufen Sie nur leere Semmeln, wie es sich für eine Bäckerei gehört.



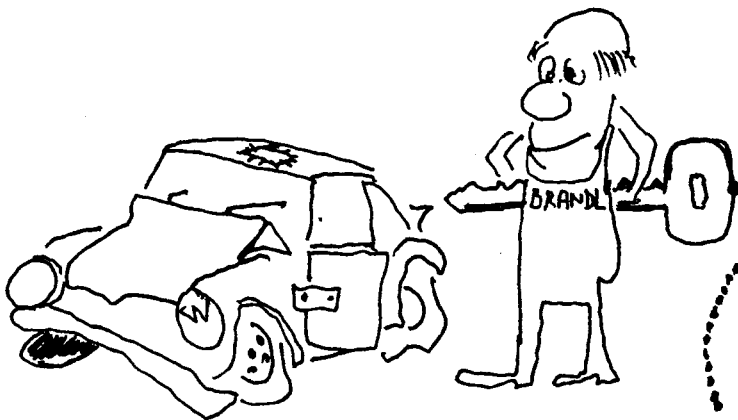
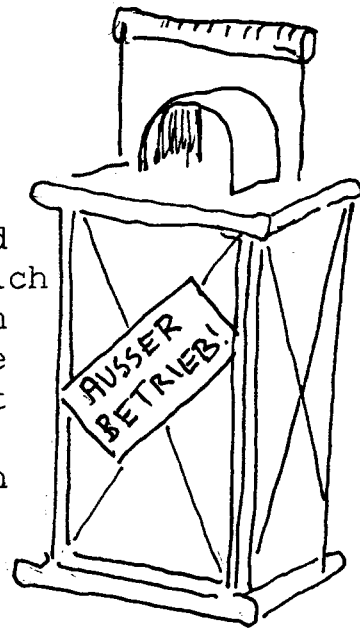
FRANZ TRAISCH besuchte Norwegen und sein Handy schrieb: Willkommen im Mail-Netz.

Franz ganz verwundert: Wiaso willkommen in Mallnitz, des is ja in Kärntn und mir san da in Norwegen.

OFFENER BRIEF

Liebe Freunde!

Als es am Heiligen Abend im Altersheim brannte und ich zum Feuerwehreinsatz mußte, habe ich vorsorglich daheim alle Weihnachtslichter ausgeblasen. Als ich dann merkte, daß ich auch das von weit her geholte Friedenslicht ausgeblasen habe, habe ich mich erst heimgetraut, als alle in der Mette waren und habe mich gleich schlafen gelegt - auf ein Schönes. Nun weiß ich nicht wo ich den Frieden hernehmen soll
Euer ratloser Struber Ernst



Da Inschiner
Da Müchö Speer,
de is a glätzerts Mandl
und haklt fest beim Brandl.
In Ebnsee isa oft,
da trinkta wäs gänz soft
und hoamgeh tuata zfuuß
äwa a gräd weila muaß.
Sei Auto is a Schissl,
des foat net ohne Schlissl.
Häta den Schlissl net valoan,
kinnata so a net foahn!!

BUMM BUMM

Frau Ute, die Gute

führt einen Mercedes

Und wenn es nicht fährt, dieses Auto, dann steht es

In der Garasch neben dem Auto vom Sohn

Frau Ute hats eilig, da passiert es auch schon.

Sie betritt die Garasch durch das offene Tor,
springt hurtig ins Auto und sagt: „So, jetzt foah“

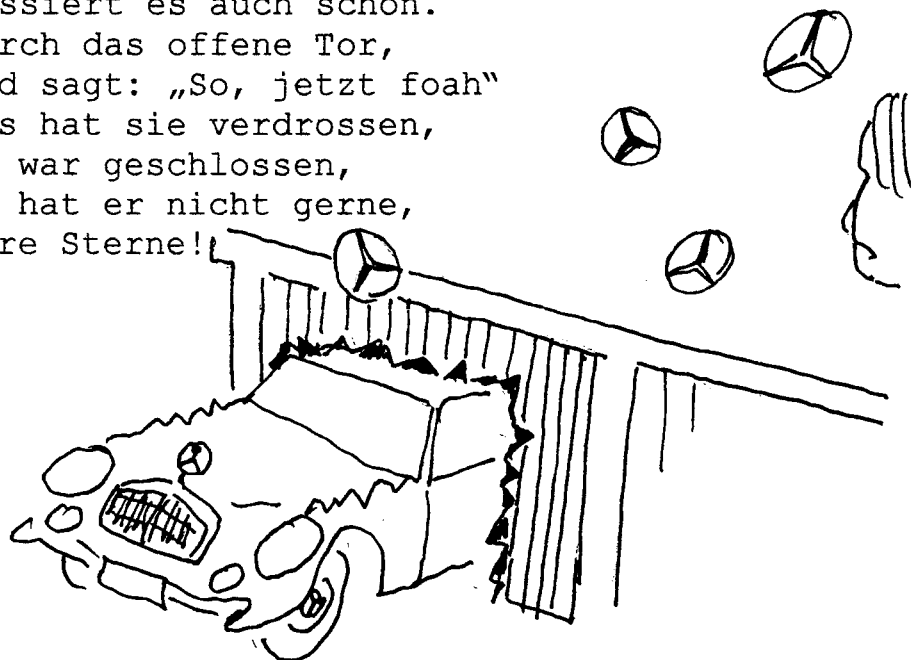
Da macht es krach bumm, das hat sie verdrossen,

das zweite Garagentor, das war geschlossen,

der Mercedes verbeult, das hat er nicht gerne,

er und Frau Ute sehn mehrere Sterne!

(Krall Uta)



DRESSUR

Inspektor Siegi hat was zum Zeigen
 Er nennt einen Golden Redriver sein Eigen.
 Wenn er ihn toll dressieren tut
 Wird er vielleicht wie Rex so gut.
 Hanny beherrscht sie nicht die Kunst,
 durch sie wird dieser Hund verhunzt.
 (Kommissar Rex ist gar nicht so wichtig,
 der Tobias Moretti, der wär grad richtig) Das Herrl
 geht nun Stund um Stund

äußerln mit dem guten Hund
 Herko heißt das Tier das gute
 Wachelt freundlich mit der Rute
 Und begleitet seinen Herrn
 An der Leine - nicht so gern -
 Der gibt dem Herzen einen Stoß
 Und läßt das brave Hunderl los.

(In Gosau bin ich unerkant)
 flugs ist das Hunderl weggerannt,
 es hilft kein rufen und kein pfeifen
 man muß den Bodenbergr durchstreifen .
 Frau Hanny sucht und findet dann
 mitten im Walde einen Mann,
 den hat sie aber nicht gesucht,
 sie hat schon einen - der recht flucht -!
 Dann brach die Dunkelheit herein,
 man findet sich beim Auto ein,
 zerknirscht, zerkratzt und voller Trauer
 (das war nur sie, denn er war sauer)
 Die Stimmung änderte sich schnell,
 denn mit dem freudigsten Gebell
 begrüßte Herko seinen Herrn
 und auch das Frauerl hat er gern.
 Die warn im Busch, er ist indessen
 Beim Auto auf dem Platz gesessen,
 das brave Tier, das nicht begreift,
 warum sein Herrl dauernd pfeift
 und dieses Herrl, s ist ihm klar,
 wird niemals Krimikommissar!

(Dirnbacher Sigi, Dressurkünstler)



EIN TOLLES ANGEBOT

Zur Ne ueröffnung der SCHÖPS Filiale bekam man eine Glückslosnummer, welche man in der Filiale in Villach einlösen konnte!
Das ist Kundendienst!

L E S E R B R I E F E

Die Edith, sie ist aus Kößlbach,
die wird beim Wort „Parkbad“ schwach.
Nach der Arbeit bei der Krankenkassa,
springt sie dort ins Badewasser.
Ihr Mann der Herbert ist auch oft dort,
denn so kommt er von zu Hause fort.

Doch eines Tages war Edith sehr traurig,
denn diese Geschichte ist wirklich schaurig.
Es brach ihr zusammen die neue Liege,
sie lag am Boden wie eine Fliege.

Der Bademeister kam zur Stelle
Und hatte eine Idee auf die Schnelle.
„Beschwere Dich beim Spar wegen dem Klumpert,
hatt ja gekostet auch Dreihundert“.

Sie bittet den Bademeister die Liege zu entsorgen,
und fragt ihn um einen Sessel sich auszuborgen.

Am Abend dann, es war ein Spaß,
da waren Edith's Augen wieder naß.

Sie hatte es bemerkt,
das irgend etwas war verkehrt.

Es war gebrochen eine alte fremde Liege,
ihre neue stand noch neben der Stiege.

Es war die gleiche vom Spar,
gekauft jedoch vor einem Jahr.

Darum Edith nicht verzagen,
nächstes Mal den Bademeister fragen.

Er beschriftet Dir die neue Liege,
musst nie mehr liegen wie eine Fliege !

Edith Schenner

Zee Mandi von der Feuerwehr,
der hats im Bauhof wirklich schwer.
Die vielen Taferl und Zeichen,
müssen oft auf andere Plätze weichen.

Und aus diesem Grunde geht er in „Specki's Hütte“,
denn dort sitzt eine lustige Runde.
Er trinkt dort ein paar Bier,
denn lustig ist es nur hier.

Doch plötzlich war reger Verkehr,
viele Autos fuhren zur Feuerwehr.

Er denkt sich nichts und tschechert weiter,
es war ja ganz schön heiter.

Zu später Stunde geht er nach Hause,
denn dort wartet ja 'ne Jause.

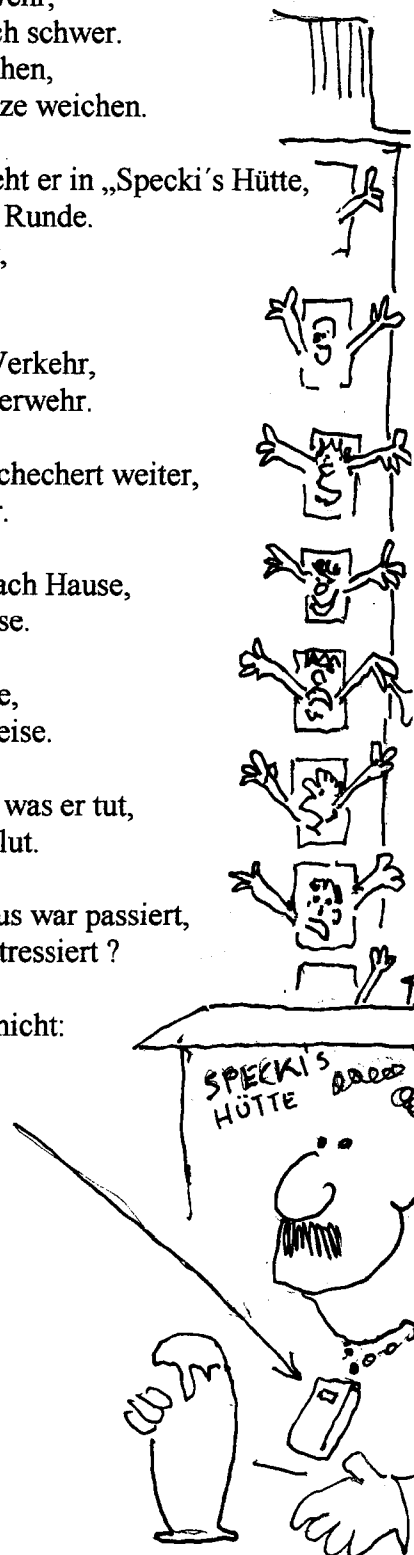
Er geht über die Bahngleise,
doch vorm Depot wird er leise.

Die Kameraden fragen ihn was er tut,
doch Manfred hatte eine Glut.

Ein Alarm ~~war~~ im Hochhaus war passiert,
hat's ihn vielleicht nicht intressiert ?

Die Moral von dieser G'schicht:
Wann daheim Alarm ist,
vergiss den Pipser nicht !

Manfred Zeppezauer



Musi-Odyssee

Aus Linz ruaft å(n) beim Fritz a Må(nn),
 a Musi brauchat er, der Gspå(nn).
 Da zweit' Dezember war eam recht,
 moant am Telefon der Knecht.
 D' Musi sågt já, åll' stimman zua,
 da Fritz ruaft zruck, glei in da Fruah.
 Nåch a poar Wochan scheppert's wieda:
 „Da dritt' Dezember war net zwida.“
 Meld't sich im Hörer drinn' der Må(nn),
 da Fritz sågt drauf, dass då neamd kå(nn).
 Es bleibt beim zweiten, åll's is' g'ritzit,
 und so san's nåcha åbig' flitzt.
 Pünktlich stehngans vor der Villa,
 größer, åls so måncher Billa,
 nur is' neamd z' hör'n und a neamd z' seha,
 auf's Låut'n is' nix zum daspeha.
 Fåst a Stund toans vor dem Gårt'n
 in da Kålt'n auf den Linzer wårt'n. ↗
 In an Gåsthaus wårt'ns dånn no' weiter,
 auf's Bånd spricht eam da Fritz, nicht heiter:
 „I håb so wås noch nie erlebt...“,
 Sichtlich wår er sehr erregt.
 Am Parkplåtz stroaft a åndrer Må(nn)
 in Bobi sei neich's Auto å(n).
 Beim Fritz scheppert's im Kaliera,
 schnö' holt er sei Handy viera.
 Da Gastgeber aus Linz is drå(n),
 und gånz verwundert tuat der G'på(nn):
 „Die Feier is' doch går net heut',
 morgen kumman meine Leut!“
 Er håt gånz maustod d'rauf vergess'n,
 dass's am Såmståg ausg'måcht 's Ess'n.
 Jetzt sans då åbig' fåhr'n de Åff'n,
 zum hoamlich gmåutlich Musi måch'n,
 und brav hå'ms g'pü't, netta für oan,
 ob 'si' dånn auszåhlt håt des Fåhr'n?
 Nur oan's, d'rüber brauchst net re(de)n,
 's Tank'n is' drunt bülliga gwe(se)n.

(D' Ofnbånkmusi)

Models On Bike

Die Lehr´rin für Geographie
 (Magistra Doris nennt man sie),
 auch Turnen ist ihr Fach und Sport,
 fährt heute mit dem Rad´l fort.
 Silvana und Sigridlein,
 die blitzen hurtig hinterdrein.

Zur Mode(l)schule woll´n sie finden,
 und schwierig ist es, zu ergründen,
 wieso sie sich ge´n Osten wenden,
 wo sie doch Eb´nsee leichter fänden
 entlang des großen Flusses Lauf.
 Doch heftig strampeln sie bergauf.

(Es wåre längst schon Unterricht.)
 Die Landschaft ändert ihr Gesicht
 bei jeder Kurve, jedem Steg,
 und weit bergan führt sie der Weg
 von des Gimbachs wilden Schluchten
 ge´n des Brombergs kühne Fluchten.

Dem Ernstl Pfatsch..... in der Kanzlei
 ist längst es nicht mehr einerlei,
 daß die Kollegin bleibt verschwunden,
 obwohl sie doch vor vielen Stunden
 daheim in Ischl losgestartet. -
 Und man vergeblich auf sie wartet.

(„Am g´scheitern wår,“ tut er sinnier´n,
 „den Suchhundtrupp zu alarmier´n.“)

Doch oben hoch auf Bergesflanken –
 dem Herrgott ist es wohl zu danken –
 erscheint ein braver Förstersmann,
 der den drei Damen sagen kann,
 auf welche Art und welche Weise
 sie kommen an das Ziel der Reise.

(Erschöpft, gestreßt und arg zerschunden
 hab´n sie schließlich hingefunden.)

Willst von zu Haus du dich entfernen
 und neue Welten kennenlernen,
 ist exzellent und von Bedeutung
 Magistra MAIRs REIseleitung!

Überraschung im Pfarrheim Pfandl

Beim Tanzen amüsiert man sich,
aus dem Gesicht ihm dann die Farbe wich.
Im Darm begann es ihn zu drücken,
ein Dünnpfiß hat so seine Tücken.
Sofort hinab ins Kellerloch
dort rasch es nach „gewissem“ roch.
Trotzdem war es nicht gleich vorbei,
in Schüben kam so einerlei.
Doch plötzlich war nichts mehr zu seh'n,
wie soll denn da das Säubern gehen?
Bewegungsmelder regeln dort
das Licht, und es war wirklich fort!
Jetzt musste er hinaus sich wagen,
die Hose mit den Händen tragen,
bis hin zur Tür, wo auch die Frauen
beim G'schäftermachen geh'n und schauen.
Endlich geht das Licht jetzt an,
rasch zurück treibt es den Mann.
Gottlob hat das niemand geseh'n,
ans Putzen kann er endlich geh'n,
schwebt doch des Pfarrers Segen dort,
an diesem schönen „Lichtspielort!“

Parknepp beim Kurhaus

D' Operett'n fängt um sieme å,
a jeda is' d'rum früher drå'.
Beim Kurhaus parkt ma' hintern Schränk'n
koa Mensch håt do blede Gedänk'n.
Die erste hålbe Stund' is' frei,
~ Preis steht weiters net dabei!
Ab 19 Uhr gü't Nulltarif,
då geht bestimmt weiters nix schief.
„Um zwanz'g nåch sechse kimm i å,
des kost' fünf Schilling“ denkt der Må(nn)!
“In gånz Båd Ischl gü't der Preis,
wie jeder Gåst inzwischen weiß.“
Nåch dem Genuss der Operette
er nun die Geldtasche bespåtete.
Er wår sich nämlich nicht gewiss
ob e' a Fünfer drinnen is'.
Doch bei der Kassa hört man fluchen,
die Parker toan im Börserl suchen,
åll' schau'n åls wia a bleder Heini,
vierz'g Schilling ziagt des Kastl eini.
So subventioniern s' die Operett'n,
wånn s' d' Bsuacha nachstens kråftig nepp'n.

Man wunderbar heut spielt und singt,
der Zarewitsch wirklich toll erklingt.
Nur `s Bühnenbild im ersten Akt
wirkt leider ziemlich årg verhackt.
A' Auto siagst vor'm Theater steh'n,
des håt's zu dera Zeit net ge'm.
Danåch im Schloss des Telefon,
die Årt wår dåmås Illusion.
Doch dafür hat bei Alt und Jung
die Schule Mitverantwortung!
Der Zeit galt wenig Augenmerk,
das rächt sich nun in diesem Werk
rechtfertigen sich mit großer Trauer
Laurence Dale und Karol Schauer.

Såft und Kråft

Am Stådtfest spült d' Musik mit Kråft,
meistens aber mit z'vü Såft.
S' Bauchfell zidat, d' Earln brumman,
beim ånhörn vo die Technonumman.
Z'weitigst hörst no' den Tumult
vom Stådtfestlårn und Technokult.
Nix siacht ma vo da Oparett'n,
wia's viele Bsuacha gerne håt't'n.
Ma g'freut si' scho auf's Klångerlebnis,
nur des wår wirklich a Begråbnis.
In Lårn håm nur d' Raket'n g'måcht,
d' Musi ohne Såft und Kråft
wår g'wiss der Tupf'n aufm I,
nåchst's Jåhr geh i neama hi'!



(Leserbrief eines ernüchterten Stadtfestbesuchers!)

Irren ist menschlich

Nåch Linz wird d' Schwigamutter g'führt,
weil d' Pumpm net gånz grecht marschirt.
Bei da Aufnahm hoåfts a bisserl wårtn,
so håt ma Zeit zum Gåff'n, Roatn.
A Krånkenwåg'n fährt vor und schau,
am Krånkenwagerl schiams a Frau.
Da Fuaß schaut aus åls wia verbund'n
håt da Fritz sofort befund'n.
Er måcht si' überhaupt koa G'wiss'n:
„A Sportunfåll?“ will er jetzt wissen.
Da Rotkreuzler låcht, sågt: „So ungefåhr,
Entbindung hoåft ma des Maleur!“

(Fritz Schodterer)



Turbulenzen am Speiseplan

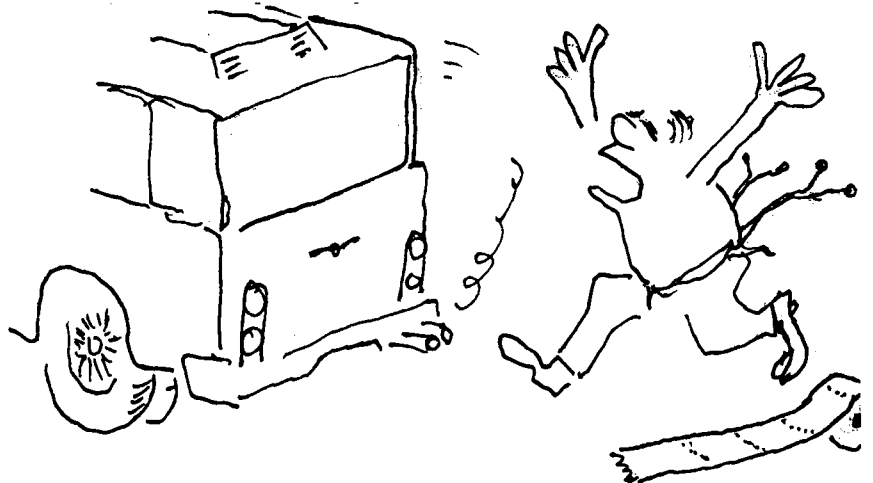
Etla Ischler, loan di' zruck,
san tänz'n g'fähr'n nâch Vöcklabruck.
Im Sie'mbürgerheim wird tänzt und g'ess'n,
da Heissl Peppi, net vermess'n,
nimmt etla Speisekârt'n mit,
wirst seh'n, des wâr a großer Hit:

Am Tisch im groß'n Kurhaussâl
find't ma' die Kârt'n auf oamâl.
Die Gäst' san' überaus verwundert,
wâs ma dâ Guats ess'n kuntad.
Stätt an Toast wia Schuachsohlnleda
gibt's Krautwickler, 's wâr net des Bleda.
30 Schilling kost' a hâlbe Bier,
des is' für heutz'tâg gâr net schia'.
Da Reiter Otto lest's mit Lust,
d'rauf hât da Peppi kräftig g'husst:
„Glaub' mas, Krautwickla muaßt kost'n,
die san' dâ d'rauf da beste Post'n!“
Freund Otto lâsst si' überred'n,
Krautwickler wü er erleb'n.
„Krautwickler?“, da Ober frâgt,
beutlt in Kopf und schaut verzâgt.
„Und um dreißig Schilling die hâlbe Bier“,
Da Ober d'rauf: „Des gibt's net hier!“
„Wieso, schau'n's her, dâ auf da Kârt'n
steht âlles d'rauf, auf wâs wir wârt'n.“
„Die Kârt'n“, ruckt da Ober raus,
„is' g'wiss koane von unserm Haus!“
„Sans narrisch?“, wird da Reiter laut,
„auf der dort steht des a' mit'n Kraut!“
Da Ober schaut, die Hoar' wer'n zottat,
„Muss fragen“, sâgt er d'rauf verdâtat.
Auf d' Wickler kânn er ewig wârt'n,
da Kellner bringt die Kurhauskârt'n.
Weder Preis noch Inhâlt stimman,
in Otto hört ma lautstârk wimman:
„Da Kathreintânz is' jâ wirklich sche',
nur ess'n kânnst dâ her net geh!“



Der verlorene Sohn

Da AV von Ischl geht auf Reisen
und nâch da Bergtour toans no speisen.
Gesättigt steign's dânn ein in Bus,
da Fantur und sei' Frau zum Schluss.
Âls Reiseleiter hört man frâg'n:
„San' scho' âlle drin' im Wâgn?
Hât a jeder neb'n sein G'spâ(n)?
Jâ? Dânn pâck ma d' Hoamfâhrt â(n)“.
Wia da Bus zum Roll'n beginnt,
siagt ma, dass a Frau draußt winkt.
Und a' im Gâstgârt'n toans wachôn,
na wirklich komisch g'schmâhe Glachôn.
Weil d' Ischler a recht freundlich san',
winkans zruck der schen' Madam.
Nâch zehn Minuten kummans drauf,
hinten blinkt a Auto auf.
D' Lenkrin wachôt, hupt und deut'
„Brennt leicht da Bus?“, denkan die Leut'.
Da Fâhrer hâlt in Wâg'n jetzt â(n),
die Frau rennt viera und hebt â(n):
„Jâ seits denn es âll gânz vames's'n?
Es hâbts an Ischler hint vergess'n!“
Da Fantur draht si' um und schreit:
„Sand wirklich âlle dâ, es Leut'?“
„Jâ“, schreins viera, doch die Frau
mâcht âllwei no an mords Radau.
Jetzt hât da Fantur d' List'n zuckt,
zöhlt d' Leut' âb, und dânn hât's n druckt.
„Mia san' wirklich um oa Mandl z'wen'g!
Wir miass'n umdrah'n, sâg i eng.“
Im Bus gibt's dânn a riesig's G'schrei:
„Ihr fâhrt's bon Wirtshaus grâd vorbei!“
Jetzt miassns s zweite Mâl heut wend'n,
a Wâllfâhrt kunnt net besser end'n.
Und schau, dâ kummt scho' oana g'rennt.
Da Hödl Hâns aus Haiden ent.
Steigt ei' und sâgt: „Jâ bitte sehr!
Im Häusl gab's a größer's G'scher!“



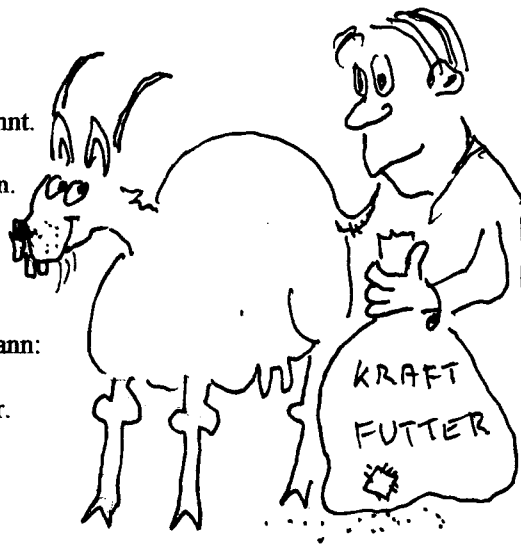
LESERBRIEF:***Der Möchtegerbauer von der Hubhanslau***

Im Parkbad ihn ein jeder kennt, weil man ihn dort den Bademeister nennt.
Als Hobby wollt' er Bauer sein – drum kaufte er zwei Ziegen ein.

Diese sollten Junge kriegen, drum fuhr er sie zum Bock, zum Schieben.
Der Bock, der übernahm das gern, es sollten viele Kinder werd' n.
Der Bauch der Ziegen wuchs gar sehr, doch auch nach 6 Monaten
kamen noch immer keine Jungen her.

Dem Bedemeister ging die Muffen, drum tat er nun den Tierarzt rufen.
Dieser sah sich die Ziegenbäuche an und stellte fachmännisch fest sodann:
Diese Bäuche wären – wie famos – vom vielen Fressen nur so groß.
Das Fazit für den Ziegenbauer: Beim nächsten Mal, da bin ich schlauer.
Zum Kinderkriegen braucht man Samen und nicht nur Futter. Amen.

Diese Erfahrung machte euer Ziegenpeter Franz



**AUCH IN PFANDL SIND DIE FRAUEN IM VORMARSCH
DIE MÄNNER DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR MUßTEN INS PFARRHEIM
AUSWEICHEN, ALS DIE FRAUEN IM FEUERWEHRDEPOT EINEN ERSTE-HILFE KURS
ABHIELTEN.**

(Die Red. der FZ hofft, daß sich die Damen dafür erkenntlich zeigen werden und erinnert: Man kann auch kerngesunden Männern Erste Hilfe leisten!)

ABENTEUER AM LOCH NUSS

Zwei Männer gingen fischen, sie wollten was erwischen.

Sie fuhren mit dem Ruderboot, dann aßen sie ein Buderbrod
und tranken ein zwei Bier, der Angeln hingen vier.

Die Fische war`n nicht willig, das ist nur recht und billig,
da schiefen beide Männer ein, das ist beim Fischen fein!

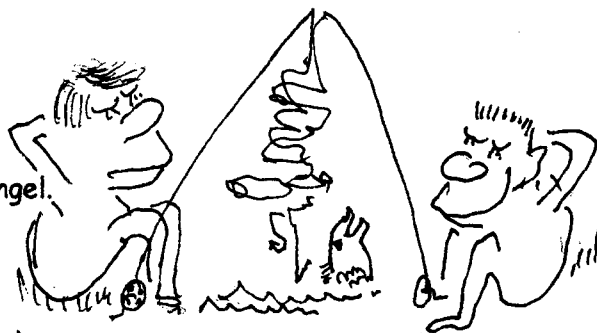
Ein Fisch litt an Erfahrungsmangel, schon hing er an der Nahrungsangel.

Er dachte: „So ein Scheiß!“ und schwamm vor Zorn im Kreis.

Am Loch Nuß, da gibt es grad einen Angelschnursalat.

Wie wohl das Ungeheuer heißt, das die Herrn hat eingekreist?

(Fuschlbrügger Sigi und Fiz)



Ungesund ist er der Tschick, rauchst du nicht, dann wirst du dick.
Für die Gesundheit ist das schlecht, wie macht man es dann wirklich recht?
(Fragen Sie Dr. Charly Rathner, der weiß es auch nicht)

EINKAUF:

Ein Mann, der schickte seine Frau
zum Hosenkauf – weil der Gespan –
nichts kann, das weiß er ganz genau,
drum ist er auch ein Mann!

Als die Frau die Hose bringt,
da sieht er gleich, er sieht es bang,
die Hose paßt ihm nur bedingt,
denn sie ist viel zu lang.

Da schneidet sie die Hose ab
und er probiert, und s'tut ihm leid,
die Hose ist ihm nicht zu knapp,
sie ist ihm viel zu weit.

Ein Umtausch ist nicht mehr in Sicht,
die Hose kann man schmeißen.

Nun hat er keine – wieder nicht,
ist sowas nicht zum Scheißen?

(Erhard Gust, Traunkai)

**RUTSCHPARTIE**

Es ist ihr Wunsch und auch ihr Wille, ihr Handy ist in einer Hülle.
Da wird es nicht kaputt, gutt! Im Winter rutscht sie auf dem Eis,
da fiel das Handy, so ein Scheiß, aus dem Tascherl und ganz munter
schlittert es den Berg hinunter. Die Dame rutschte, es war harsch, am Arsch
Das Handy landete nicht sacht in einem leider tiefen Schacht.
Und der war auch vergittert, die Dame war verbittert.
Das Handy funktioniert noch gut, weil es sehr musizieren tut.
Auch nimmt es E mails gern entgegen, doch das kommt alles ungelegen!

Ich, die Faschingzeitung meine: Nimm dein Handy an die Leine
oder - das geht ebenfalls, mit einer Kette um den Hals.

(Leitner Uschi, RAIKA)

OWEH!

Was Männner in der Freizeit treiben, ist oft mit Alkohol durchtränkt.
Da müssen sie dann öfter speiben, was ihre Gattinnen sehr kränkt.
Ein Mann, der stand an einer Leiten, als ihm so etwas widerfuhr,
dann spähte er nach allen Seiten, von seinen Zähnen keine Spur.
Es war auch finster, weil es Nacht war, und außerdem war ihm so schlecht,
es war das Bier, das an der Macht war, um Essen war ihm gar nicht recht.
Und weil er heute nicht mehr mag, sucht er `s Gebiß am nächsten Tag!
Die Zähne haben aber indessen die ganze Leiten abgefressen.

(Franz Kasberger, vulgo Specki)



LB

Musi-Odyssee

Aus Linz ruaft å(n) beim Fritz a Må(nn),
 a Musi brauchat er, der Gspå(nn).
 Da zweit' Dezember war eam recht,
 moant am Telefon der Knecht.
 D' Musi sågt jå, åll' stimman zua,
 da Fritz ruaft zruck, glei in da Fruah.
 Nåch a poar Wochan scheppert's wieda:
 „Da dritt' Dezember war net zwida.“
 Meld't sich im Hörer drinn' der Må(nn),
 da Fritz sågt drauf, dass då neamd kå(nn).
 Es bleibt beim zweiten, åll's is' g'ritzt,
 und so san's nåcha åbig'flitzt.
 Pünktlich stehngans vor der Villa,
 größer, åls so måncher Billa,
 nur is' neamd z' hör'n und a neamd z' seha,
 auf's Låut'n is' nix zum daspeha.
 Fåst a Stund toans vor dem Gårt'n
 in da Kålt'n auf den Linzer wårt'n.
 In an Gåsthaus wårt'ns dånn no' weiter,

auf's Bånd spricht eam da Fritz, nicht heiter:
 „I håb so wås noch nie erlebt...“,
 Sichtlich wår er sehr erregt.
 Am Parkplåtz stroaft a åndrer Må(nn)
 in Bobi sei neich's Auto å(n).
 Beim Fritz scheppert's im Kaliera,
 schnö' holt er sei Handy viera.
 Da Gastgeber aus Linz is drå(n),
 und gånz verwundert tuat der G'på(nn):
 „Die Feier is' doch går net heut',
 morgen kumman meine Leut!“
 Er håt gånz maustod d'rauf vergess'n,
 dass's am Såmståg ausg'måcht 's Ess'n.
 Jetzt sans då åbig'fåhr'n de Åff'n,
 zum hoamlich gmütlich Musi mäch'n,
 und brav hå'ms g'pü't, netta für oan,
 ob 'si' dånn auszåhlt håt des Fåhr'n?
 Nur oan's, d'rüber brauchst net re(de)n,
 's Tank'n is' drunt bülliga gwe(se)n.

(D' Ofnbånkmusi)

LETZTE WARNUNG

Wir, die Unterzeichneten wünschen daß das Eisschießen in Rettenbach stattfindet, wenn wir dort stundenlang darauf warten und nicht in der Rettenbachmühle. Sonst warten wir nie wieder!

Pernecker Christ - Feichtinger Erich - Schmalnauer Hannes

REISEBERICHT

In St. Anton haben wir wegen der vielen Fahenschwenker vom Skirennen keine Spur gesehen, also haben wir uns bei der Rückreise die Landschaft angeschaut. Da haben wir mit dem Zug merkwürdigerweise 1.547 km zurückgelegt!
 Viele Grüße Euer Specki mit Gattin

Bad Ischl-Nangpu--St.Anton-Wien-Salzburg.-Linz-Nangpu-Bad Ischl

MISTGESCHICK

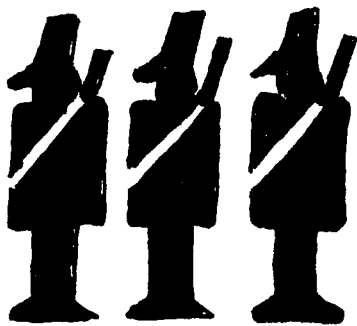
Mein Taschenmesser schneidet gut,
 wenn ich was tu, schon fließt das Blut!
 Beim Briefe öffnen, NEIN, NEIN, NEIN!
 sticht man sich doch nicht ins Bein!
 Statt einem Peacing, das ist schad,
 hab ich jetzt am Bein die Naht
 und bin so blutleer und so schlapp,
 ja, liebe Schüler, das war knapp

Euer Dir. Mautz

DAS LETZTE:

ein Mensch haut strändig seinen Mist,
weil er ein großes Schweindl ist,
aus dem Fenster - unerkant -
vielleicht ists auch die schwarze Hand!
Nr. 11 am Stifterkai
kommt ihr Leute, kommt herbei
und besichtigt diese Pracht
aus Müll, den jemand täglich macht!

ABSCHLÄGIGER BESCHEID
an die Herren VOGTENHUBER u. BATHELT
Die Straßenmeisterei Bad Ischl vermietet
keine, wie immer gearteten Räumlichkeiten,
zur Reparatur von Autos. . .
Nähere Auskünfte erteilt der Straßenmeister.



Impressum:
DIE GARDE
STEHT GERADE

